

JAHRESBERICHT

Seehalde

betreuen begleiten unterstützen

20

23

INHALT/IMPRESSUM

EDITORIAL	Seite	3
BERICHT GESAMTLEITUNG	Seite	4
DER DRECHSLER	Seite	5
MEIN ARBEITSPLATZ	Seite	6
DER ARBEITSWEG	Seite	7
DER «KAFITRÄFF»	Seite	8
EIN TAG IN MEINEM LEBEN	Seite	9
MEINE FREIZEIT	Seite	10
ICH BRINGE MICH EIN	Seite	11
ERFOLGSRECHNUNG	Seite	12
BILANZ	Seite	13
VORANKÜNDIGUNG	Seite	14
SPENDEN / ONLINE-SHOP	Seiten	14/15



HERAUSGEBER/REDAKTION

Stiftung Seehalde
Gehrenstrasse 29, 5022 Rombach
Telefon 062 839 10 20
www.seehalde.ch



KONZEPTION/GRAFIK

VISPRO AG
Bahnhofplatz 13, 5200 Brugg
Telefon 056 441 30 30
www.vispro.ch



DRUCK

von Ah Druck AG
Kernserstrasse 31, 6060 Sarnen
Telefon 041 666 75 75
www.vonahdruck.ch



AUFLAGE

4 800 Exemplare

EDITORIAL

Grussbotschaft des Stiftungsrats

*«Möge dann und wann deine Seele aufleuchten im Festkleid der Freude.
Möge dann und wann ein Lied aufsteigen vom Grunde deines Herzens, um
das Leben zu grüssen wie die Amsel den Morgen. Möge dann und wann
der Himmel über deine Schwelle treten.»*

[Irisches Segenswort]



Wo wir früher noch Beständigkeit und klare Strukturen hatten, scheint heute alles in Bewegung zu geraten und es ist entscheidend, ob wir in der Lage sind, uns den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen, bzw. kreative Antworten zu finden. Insbesondere der noch immer andauernde Fachkräftemangel beschäftigte uns stark. Vor diesem Hintergrund haben wir in den letzten beiden Jahren an verschiedenen Stellen Entwicklungen initiiert, mit dem Ziel, die Mitarbeitenden in der eigenverantwortlichen und selbstorganisierten Aufgabenerfüllung zu unterstützen und so die Attraktivität der Arbeitsplätze zu verbessern. Dies führte zu neuen konzeptionellen Grundlagen in Bezug auf das Verständnis der Führungsaufgabe und die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen, welche den Mitarbeiter*innen einen klareren Gestaltungsspielraum geben.

Erfreulich ist, dass die Stiftung Seehalde eine hohe Auslastung erzielen konnte. Die Angebote und die Art der Begleitung in der Seehalde entspricht offenbar vielen Menschen mit Unterstützungsbedarf. Insbesondere bei Menschen mit einem Verhalten, das für das Umfeld herausfordernd ist, fehlen geeignete Angebote. So haben wir uns auf die Ausschreibung des Kantons für das Bereitstellen entsprechender Plätze beworben und die Bewilligung für 4 bis 5 Menschen mit Zusatzfinanzierung erhalten. Aktuell sind wir an den Vorbereitungsarbeiten für dieses neue Angebot, welches ab 2025 starten wird.

Im Stiftungsrat gab es drei Austritte (Stefanie Schär, Johannes Glenk und André Hug). Wir danken ganz herzlich für den grossen, teilweise jahrelangen Einsatz und wünschen allen dreien alles Gute. Aktuell sind wir auf der Suche nach Personen, welche die Stiftung Seehalde im Stiftungsrat unterstützen möchten.

Es ist erfreulich zu erleben, wie Mitarbeitende und Klient*innen in einem vielfältigen Dialog stehen und so, trotz erschwerten Bedingungen, immer wieder Lösungen und Möglichkeiten finden, einen Schritt weiterzugehen. Das eine ist das Können und Wissen, welches sich aus Ausbildung und Erfahrung ergibt, das andere ist die Fähigkeit und die Bereitschaft, zu Menschen mit Unterstützungsbedarf in eine echte Beziehung zu treten. Dass dies immer wieder verlässlich geschieht, ist beglückend zu sehen und gehört zu den wichtigsten Qualitäten der Stiftung Seehalde. Bei all den vielen Menschen, welche sich am Gelingen dieser Zusammenarbeit beteiligen, wo auch immer das primäre Arbeitsfeld ist, möchte ich mich im Namen des gesamten Stiftungsrates herzlich bedanken.

Die Stiftung Seehalde ist in vielfältiger Weise mit Zusammenarbeitspartnern verbunden, seien dies Angehörige, Lieferant*innen, die kantonale Verwaltung (shw), Gemeindevertreter*innen, Handwerker*innen, Verbände und Kolleg*innen von sozialen Institutionen etc., ohne die unser Betrieb nicht funktionieren würde. Auch Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Frieder Recht
Präsident des Stiftungsrats

BERICHT DER GESAMTLEITUNG



Liebe Leserinnen und Leser

Manchmal könnte man meinen, dass wir uns ständig und ausschliesslich mit Veränderung, Organisationsentwicklung, Umstrukturierungen etc. befassen.

Ja, es ist tatsächlich so, die Veränderungsdynamik ist gross und permanent präsent. Mit diesem Zustand müssen wir uns versöhnen und lernen, positiv damit umzugehen. Andererseits stimmt diese Aussage auch wieder nicht, denn wir befassen uns auch tagtäglich und hauptsächlich damit, gemeinsam mit den Menschen mit Unterstützungsbedarf ein sinnerfülltes Leben zu gestalten.

In den Berichten, welche gemeinsam im Gespräch entstanden sind, können Sie ein wenig miterleben, mit welchen Themen und Fragen sich die Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Stiftung Seehalde auseinandersetzen. Ich finde, da kommt sehr schön gesundes und authentisches Leben zum Ausdruck.

Daraus schliessen wir, dass es uns, trotz allem immer noch gelingt, einen Ort zu schaffen, an welchem es grossartig ist zu leben. Dass es interessante Menschen hat, mit denen man seine Fragen besprechen und seine Anliegen einbringen kann. Dass es einen Raum hat, in welchem auch Sachen ausprobiert werden können und auch mal etwas schief herauskommen darf. Das und anderes mehr sind doch alles Merkmale für eine gute Lebensqualität.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, welche mithelfen, diese unsere lebendige Gemeinschaft zu unterstützen, zu pflegen und zu gestalten, von welcher Stelle das auch immer sein mag. Viel Freude beim Lesen und Schauen!

Herzlich, die Gesamtleitung
Anünd Wepfer, Remo Bättig, Claudia Matter

DER DRECHSLER

Ich arbeite in der Holzwerkstatt und das schon seit langer Zeit. Dort Sorge ich dafür, dass das Znüni parat ist. Meine Haupttätigkeit ist das Drehseln.

Ich habe das in der Holzwerkstatt gelernt und auch in Kursen, die wir jeweils gemeinsam besucht haben. Ich kann das unterdessen recht gut und selbständig. Ich produziere Holzschalen und Teller, aber auch Nussknacker und Pfeffermühlen.

Das Drehseln ist nicht so einfach. Man arbeitet mit verschiedenen Drechselmessern. Das braucht den richtigen Griff und ein gutes Gefühl für den Arbeitswinkel und die Druckstärke. Am liebsten stelle ich Schalen her.

Die fertigen Produkte werden bei Anlässen, auf Märkten und im Onlineshop verkauft. Ansonsten bin ich zufrieden.



Jürgen Wulff
Wohngruppe Turmalin



MEIN ARBEITSPLATZ «DIE TÖPFEREI»



Ich bin seit September 2022 hier, vorher war ich in Surava (Graubünden) in der Argo Stiftung. Ich wollte aber näher bei meiner Familie sein, die bei Aarau wohnt. So bin ich in die Seehalde gekommen. Ich wohne in der Wohngruppe Opal.

Besonders gut gefallen mir die Menschen, die hier arbeiten und auch der Umgang miteinander. Auch die schöne Aussicht, die wir hier in Rombach haben, gefällt mir sehr gut.

Ich arbeite in der Töpferei, da arbeiten wir mit Ton und stellen Gefässe und Becher her. Am liebsten forme ich kleine Tonkugeln, die wir für die Gefässe brauchen. Mir gefällt es hier sehr gut.

Ich wünsche mir, dass ich gesund bleibe und weiter gerne in der Seehalde sein darf und ich da glücklich bleiben darf. Ich wünsche mir für die Seehalde gute Mitarbeiter, ein tolles Leitungsteam und dass Remo hier bleibt. Viele schöne Momente.



Verena Wyser
Wohngruppe Opal

DER ARBEITSWEG

Ich lebe seit Oktober 2011 in der Seehalde. Am Anfang habe ich im Lebensmittelatelier am Standort Rombach gearbeitet. Als das Atelier nach Seon zügelte war dann mein Arbeitsplatz ab Sommer 2017 in Seon.

Im Atelier stellen wir Risottos, Gerstottos, Milchreis, Müesli und anderes her. Für diese rüste ich Früchte, Gemüse und Pilze, die über Nacht getrocknet werden und nach einer Rezeptvorgabe abgefüllt werden. Diese feinen Sachen sind sehr beliebt und werden auf verschiedenen Märkten und auch über den Onlineshop verkauft. Neben den Arbeiten im Lebensmittelatelier hole ich noch die Essenswagen auf den Wohngruppen im Quartier und putze diese in der Küche. Auch reinige ich die Cafeteria nach dem Essen.

Von meiner Wohngruppe Opal am Standort Rombach, neben Aarau, habe ich mit dem ÖV einen Arbeitsweg von ca. $\frac{3}{4}$ Std. Ich beginne um 09.30 Uhr mit der Arbeit, habe über Mittag eine Stunde Pause und arbeite bis 15.30 Uhr. Am Schluss meines Arbeitstages mache ich noch einen Tagesrückblick mit Birgit, meiner Chefin. Und dann fahre ich wieder nach Hause.

Auf meinem Arbeitsweg laufe ich zuerst zur Bushaltestelle und fahre zum Bahnhof Aarau. Dort nehme ich den Zug nach Lenzburg und dort wieder den Bus nach Seon, wo ich dann zu Fuss in 10 Minuten bei der Ar-

beitsstelle bin. Manchmal kaufe ich unterwegs etwas zum Essen oder Trinken. Eine Zeitlang wurde ich von einem «Typ» belästigt, der mir unsympathisch war. Er wollte immer mit mir diskutieren, aber er akzeptierte meine Meinungen nicht. Er war immer anderer Meinung – er war ein Besserwisser und das regte mich auf. Einmal ging ich zur Polizei am Bahnhof. Die sagten mir, dass es sich nicht um eine strafbare Handlung handle. Schade, dass sie mir nicht geholfen haben. Ich half mir selbst mit Kopfhörer, sodass ich ihn nicht mehr hörte und dann ging es besser für mich. Im Bus von Lenzburg nach Seon treffe ich manchmal einen älteren sympathischen Mann. Mit ihm kann ich gut reden. Er interessiert sich auch für mich und ist sehr freundlich.

Ich habe mir auch schon gedacht, einmal in der Töpferei oder in der Lingerie in Rombach zu arbeiten, mal schauen. Auch wäre es ein Traum von mir, einmal in einer eigenen Wohnung zu leben. Die Betreuer denken, dass ich dann vereinsamen würde. Ich könnte dann eine Katze haben. Ich habe das Gefühl, dass ich bald eine Brille brauchen werde. Mit meiner Bezugsperson habe ich abgemacht, dass wir bald zum Optiker gehen, um zu klären, was es braucht.

Simon Straub
Wohngruppe Opal



DER «KAFITRÄFF»

Der Kafiträff findet einmal im Monat in unserer Caferia im Haupthaus statt. Die Idee für den Kafiträff ist auf unserer Wohngruppe entstanden und auch an meinem Entwicklungsgespräch. So wurde diese Idee, mit der Hilfe von Begleiterinnen, ausgearbeitet. Nachdem der Bedarf erhoben war und die Leitung das ok gegeben hat, gings ans Umsetzen.

Einmal im Monat organisieren wir nun den Kafiträff. Es gibt verschiedene Getränke und auch Kuchen, die wir selber backen. Auch stehen Spiele parat, die dann an den Tischen gespielt werden können.

Meine Aufgabe ist es, die Kaffeemaschine zu bedienen. Dort gibt es viele Möglichkeiten wie z.B. Cappuccino, Latte Macchiato, Café Crème, Kaffee ohne Koffein und Tee. Dann serviere ich auch. Esther serviert die Kuchen.

Es kommen immer viele Leute von allen Wohngruppen und sogar die Seoner kommen. Auch Leute vom Büro kommen. Die Gäste haben Freude, und es geht auch immer sehr fröhlich zu und her.

Am meisten freue ich mich, dass ich die Kaffeemaschine bedienen darf. Und ich serviere sehr gerne. Grosse Freude habe ich an der roten Servierschürze, wie im Restaurant.



Mirjam Gschwend
Wohngruppe Smaragd



EIN TAG IN MEINEM LEBEN



Ich stehe wischen 06.30 und 07.00 Uhr auf. Dann dusche ich, ziehe meine Arbeitskleider an, esse Frühstück und putze meine Zähne. Damit ich in Gang komme brauche ich unbedingt einen Kaffee. Der Frühstückstisch ist von den Betreuer*innen vorbereitet. Joghurt schmeckt mir, auch Brot mit Konfi.

Bei schönem Wetter fahre ich mit dem Velo zur Arbeit. Wenn es regnet, gehe ich zu Fuss. Start mit der Arbeit ist um 08.00 Uhr. Ich arbeite im Technischen Dienst. Meine Vorgesetzten teilen die Arbeit ein. Jeweils montags steht Autoreinigung an. Die anderen Tage sind, je nach Jahreszeit unterschiedlich geplant. Z.B. Schneeschaufeln, Hecken schneiden, Rasen mähen oder Laub

wischen. Meine Arbeitskollegen sind Jakob, Jo, Christoph und unser Chef Rüdiger.

Rasen mähen mache ich am liebsten, weil es danach so schön aussieht. Unkraut jäten und Entsorgungsarbeiten mache ich weniger gern. Ich arbeite von 08.00 bis 12.00 Uhr sowie 13.00 bis 16.00 Uhr. Alle 2 Wochen habe ich am Mittwochnachmittag frei. Die Arbeitszeiten sind gut für mich.

Über Mittag bin ich entweder in Rombach, wo ich in der Cafeteria Kaffee trinke und rede. Oder ich bin in Seon auf der Wohngruppe im Zimmer am Chillen. In der Freizeit gehe ich jeweils am Montag ins Turnen. Am Freitag ist Schwimmen. Sonst in meinem Zimmer PS5 zocken. Beim Ordnung halten im Zimmer und auch beim Sachen versorgen bin ich froh um Unterstützung. Meistens gehe ich um 23.00 Uhr ins Bett.

Ein Wunsch und Ziel von mir ist: einmal selbständig zu Wohnen am besten mit meiner Freundin. Und einmal nach Berlin zu einer Game-Messe gehen. Dass ich einen Lohn für meine Arbeit bekomme.

Roman Burgener
Wohngruppe Jaspis

FREIZEIT IST MEINE LIEBSTE ZEIT

Ich wohne seit April 2018 auf der Wohngruppe Bergkristall in Rombach. Mein Zimmer und die Einrichtung in der Wohngruppe gefallen mir besonders.

Ich würde sehr gerne in die Wohngruppe Opal ziehen. Dort leben die mehr selbständigen Menschen und das bin ich ja auch. Dann könnte ich mit meinem Mann mehr Zeit verbringen, weil er auch dort wohnt.

Freie Zeit habe ich am Abend, am Mittwochnachmittag und natürlich am Wochenende. Dann sind bei uns die Ateliers geschlossen. Besonders gefällt mir an der Freizeit, dass ich dann selber entscheiden kann, was ich mache.

Ich stricke sehr viel und gerne. Zweimal im Monat gehe ich in den Stricktreff nach Aarau, dort kann ich mich austauschen und lerne neue Sachen.

Ich gehe manchmal mit meinem Mann nach Aarau zum Lädle und einmal monatlich gehe ich meine Schwiegermutter in Oberkulm besuchen. Dreimal im Jahr gehe ich mit meinem Mann auf dem Bodensee zum Segeln.

Meine Lieblingsbeschäftigungen sind Stricken, Lädle und Ausflüge machen; und manchmal Besuche machen. Ich verbringe gerne Zeit mit meinem Mann und manchmal mit meinen Mitbewohner*innen.

Ich wünsche mir, dass ich noch lange gesund bleibe. Für die Seehalde wünsche ich, dass es mehr Tiere gibt und auch kleinere Wohngruppen mit einer offenen Küche.

Esther Müller

Wohngruppe Bergkristall



WIE ICH MICH EINBRINGEN KANN



Ich lebe, seit ich 18 bin, in der Stiftung Seehalde. Frag mich nicht, seit wann genau.

Ich schreibe frech und schnell auf dem FC-Brett (Facilitated Communication), dieses benutze ich oft; aber da brauche ich halt immer eine Stützpersion. Dann habe ich ja noch meinen Mund. Ich kann gut erzählen. Die Pictotafel auf der Wohngruppe mit den ulkigen Bildern finde ich auch recht hilfreich.

Gerade am Sonntagabend hatte ich ein gestütztes Gespräch. Zum Teil kann ich da etwas sagen oder fragen. Reden tu ich am liebsten mit Petra. Ich habe das zusammen mit ihr gelernt. Weil sie es auch gerade dann gelernt hat, als ich es brauchte. Ich würde gern etwas mehr Schreiben mit anderen Menschen und Sitzungen machen mit erwachsenen Menschen wie mich.

Tobias Bärlocher
Wohngruppe Jaspis



ERFOLGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung 01.01. bis 31.12. in CHF	2023	2022
Erträge aus Leistungsabgeltungen	10'354'229	10'089'466
Erträge Personal und Dritte	129'695	134'649
Übrige Erträge und Spenden	2'498	1'958
Nettoerlös aus Leistungen	10'486'422	10'226'073
Total Werkzeug- und Materialaufwand für Werkstätten	-25'808	-27'649
BRUTTOERGEBNIS 1	10'460'614	10'198'424
Total Personalaufwand	-8'350'813	-8'011'356
BRUTTOERGEBNIS 2	2'109'801	2'187'068
Lebensmittel und Haushaltsbedarf	-552'248	-559'097
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	-404'774	-370'591
Aufwand für Anlagennutzung	-4'930	-5'819
Energie und Wasser	-164'614	-161'825
Freizeit und Ferienlager	-45'148	-35'125
Büro und Verwaltung	-230'997	-189'580
Total übriger Sachaufwand	-61'898	-49'608
Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	645'192	815'423
Abschreibungen	-436'583	-487'513
Finanzaufwand	-139'783	-144'185
a.o. Aufwand	-99'700	0
JAHRESGEWINN	-30'874	183'725
Liegenschaftserfolg des Anlagevermögens	14'530	6'495
Allgemeine Spenden	31'844	5'972
Spenden für Betreute	9'390	6'786
Spenden für Projekte	500	580
Spenden Therapien	15'050	16'350
Total verwendete Spenden	26'270	8'714

BILANZ

Bilanz per 31.12. in CHF	2023	2022
Flüssige Mittel	1'346'129	1'418'360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'338'762	1'327'827
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'173	56'879
Total Umlaufvermögen	2'696'064	2'803'066
Immobilie Sacheinlagen	95'400	145'400
Mobile Sacheinlagen	5'876'599	6'352'030
Total Anlagevermögen	5'971'999	6'497'430
TOTAL AKTIVEN	8'668'063	9'300'496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151'319	99'347
Klientengelder	59'992	62'679
Passive Rechnungsabgrenzung	10'392	73'862
Total kurzfristiges Fremdkapital	221'703	235'888
Hypothekarschulden (verzinslich)	5'100'000	5'700'000
Rückstellungen	147'692	114'500
Zweckgebundenes Rücklagekapital	1'176'634	1'048'009
Spendenfonds	159'114	128'600
Total Langfristiges Fremdkapital	6'583'440	6'991'109
TOTAL FREMDKAPITAL	6'805'143	7'226'997
Stiftungskapital	1'893'794	1'889'774
Jahresgewinn	-30'874	183'725
Total Eigenkapital	1'862'920	2'073'499
TOTAL PASSIVEN	8'668'063	9'300'496

VORANKÜNDIGUNG 2024



Sommerfest, Rombach | 29. Juni 2024 | 15.00 bis 20.00 Uhr
Adventsmarkt, Rombach | 30. November 2024 | 11.00 bis 17.00 Uhr

SPENDEN

Wir sind dankbar für Spenden. Diese werden für Allgemeines in der Stiftung oder für Ferien, Freizeit, Therapie oder in den Ateliers Rombach / Seon für die Menschen mit Unterstützungsbedarf eingesetzt. Bitte geben Sie den gewünschten Bereich an, sodass wir Ihre Gabe wunschgemäß einsetzen können.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die jährlichen Zuwendungen der Stiftung Denk an mich. Sie decken immer wieder Defizite unserer wichtigen und wohltuenden Wohngruppenferien.



Bild: Gesamtferien Segeln auf dem Bodensee 2023

SEEHALDE ONLINE-SHOP



Mit viel Fleiss und Herzblut werden von unseren Menschen mit Unterstützungsbedarf Produkte in den Ateliers hergestellt. Sie werden an Märkten, öffentlichen

Anlässen oder online verkauft. Hier finden Sie ein passendes Mitbringsel oder Geschenk: www.seehalde-shop.ch



**SPENDEN SIND
WICHTIG FÜR UNS**

Vielen Dank für Ihre Zuwendung!

**Spendenkonto IBAN
CH53 0483 5011 7791 7100 0**

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



STIFTUNGS-ADRESSE
STIFTUNG SEEHALDE
Gehrenstrasse 29
5022 Rombach
Tel. 062 839 10 20
Fax 062 839 10 21

STANDORT SEON
STIFTUNG SEEHALDE
Breitenweg 3
5703 Seon
Tel. 062 769 60 30
Fax 062 777 27 20

www.seehalde.ch
www.seehalde-shop.ch

Ein herzliches Dankeschön auch an:



STIFTUNG
DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Menschen
mit Behinderungen